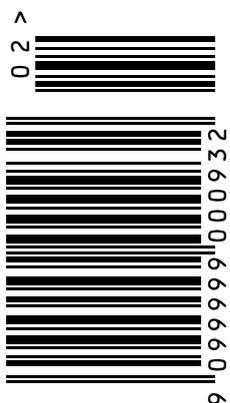


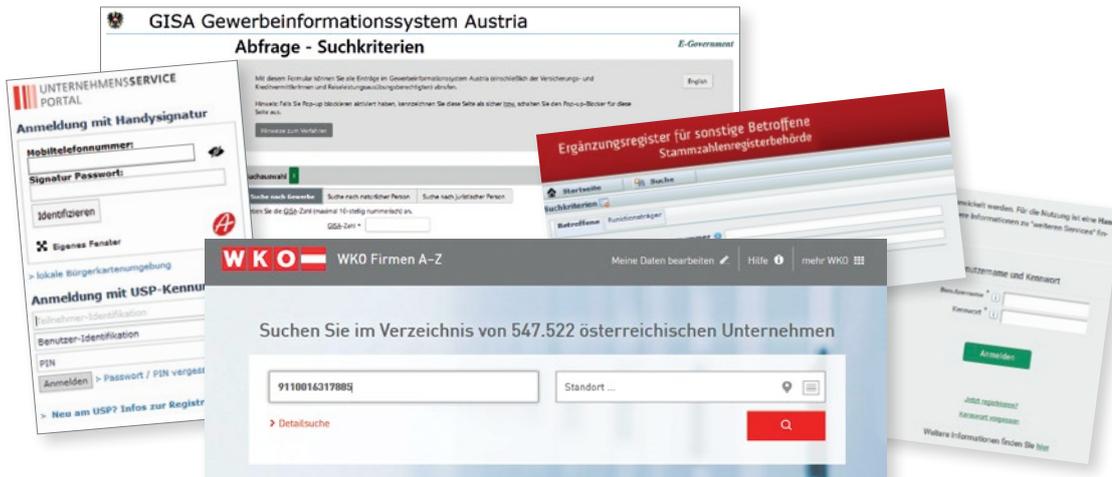
Mit **Handelstabelle 2019**



## Durch's Reden kommen die Standards zum

Wie Unternehmer sich bei der Entwicklung  
von Standards beteiligen können. s08





07

08



28



30



18

**Aktuell**

- 04 News**  
WordRap, News, Veranstaltungen  
Hätten Sie's gewusst?
- 06 Barcode im Alltag**  
Strichcode vereint;  
Am laufenden Band;  
SIMPLE, aber gut!
- 07 GLN**  
Digitale Amtswege und  
Informationen aus einer Hand

**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:  
GS1 Austria GmbH, 1040 Wien, Brahmplatz 3;  
Telefon: +43-1-505 86 01; Fax: +43-1-505 86 01-22;  
E-Mail: office@gs1.at, Internet: www.gs1.at;  
Grundlegende Richtung: Informationsmagazin zur Unterstützung  
des Unternehmensgegenstandes. Chefredakteurin: Daniela Springs;  
Layout & Produktion: Starmühler Agentur & Verlag GmbH,  
1010 Wien, Schellinggasse 1, www.starmuehler.at;  
Erscheinungsweise: viermal jährlich;  
Auflage: 12.500 Exemplare;  
Titelfoto/Illustration: © Starmühler Agentur & Verlag GmbH

**Hinweis:** Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische  
Formulierungen verzichtet.

**Thema**

- 08 Engagement lohnt sich**  
Warum man sich als Anwender bei  
der Entwicklung von Standards  
beteiligen sollte
- 12 Gastbeitrag Madlberger**  
Der Nutzen der GS1 Standards  
liegt im Kopf der User

**Standards & Praxis**

- 13 Überblick**  
Allgemeine GS1 Spezifikationen;  
OpenPEPPOL und GS1  
unterzeichnen Absichtserklärung
- 14 Trendvorschau**  
Wohin geht die Reise?
- 15 Kein Weg zu weit**  
Rückverfolgbarkeit mit GS1 Trace
- 16 EDI Umfrage**  
Österreich weltweit in Führung
- 18 Zu Gast bei ...**  
Logwin
- 20 GS1 Sync in der Praxis**  
Mehr Inhalt für Stammdaten
- 23 Digital Link**  
Wie Konsumenten an  
Produktinformationen kommen
- 24 Healthcare**  
Wie Aggregation funktioniert

## Schneller, günstiger und sicherer

Was motiviert uns, in Arbeitsgruppen mitzuarbeiten? Kurz zusammengefasst: die Überzeugung, dass wir gemeinsam mehr erreichen können. Schaffen wir es, einheitliche, weithin anerkannte Praktiken als gemeinsame Standards zu definieren, so muss nicht jeder für sich das Rad neu erfinden. Beispiele dafür gibt es viele – vom aktuellen österreichischen Datenprofil für den Austausch von Produktstammdaten bis zum Strichcode damals im Jahr 1977: Die Branche einigte sich auf eine einheitliche Vorgehensweise und vermied so teure Alleingänge. Das spart allen viel Geld und gewährt Investitionssicherheit sowie Planbarkeit. So können sich unsere Kunden auf das Wichtigste konzentrieren, nämlich den Konsumenten. Die Mission der globalen GS1 Organisation bringt dies auf den Punkt, indem sie als Ziel formuliert: „To make it faster, cheaper and safer for GS1 users to serve their customers.“

„Einheitliche Vorgehensweisen sparen der Branche viel Geld und gewähren Investitionssicherheit sowie Planbarkeit.“

Wir beleuchten daher in diesem Heft, weshalb und wie unsere Standards entstehen, und bringen Beispiele von besonders erfolgreichen Implementierungen. Sind Sie auch überzeugt vom Nutzen von Standards? Dann laden wir Sie ein, bei uns mitzuarbeiten und mitzugestalten!

Viel Freude beim Lesen  
wünscht Ihnen



Gregor Herzog  
Geschäftsführer

PS: Schauen Sie auch bei unseren Social Media-Kanälen vorbei!



14

### Wissen & Innovation

#### 27 Wissenshappchen

Auf der Suche nach ablösbaren Lösungen;  
Neues EU-Verfahren für die Paketzustellung im Onlinehandel

#### 28 LOGiversität in Ried

Interview: Reinald Katzinger erklärt, wie Lehrlinge praktische Logistikerfahrung sammeln

#### 30 Professionelle Datenerfassung

Die Vorteile von Profigeräten

#### 31 ECR Arbeitsgruppe

Circular Packaging in der Lebensmittelindustrie



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715

## GS1 WordRap

Mit Thomas Roittner

### Stabilität und Schnelligkeit

**Als Kind wollte ich werden ...** Ich habe lange nachgedacht, kann mich aber an keinen konkreten Berufswunsch erinnern.

**Das letzte Buch, das ich gelesen habe ...**

Nachdem ich immer mehrere Bücher parallel lese, gibt es zwei: „Edelweiß“ von Günter Wels – ein spannender Roman über die Zeit zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Und „Bruder und Schwester Lenobel“ von Michael Köhlmeier – sehr gut erzählt, aber eine etwas eigenartige Handlung über ein Geschwisterpaar und deren Leben.

**Dafür würde ich mein letztes Geld ausgeben ...**

Auf jeden Fall für meine Familie, vor allem für die Aus- und Lebensbildung meiner Kinder.

**Meine größte Stärke ...** Die Freude an der Zusammenarbeit mit Menschen und das gemeinsame Gestalten von Arbeitsprozessen.

**Meine größte Schwäche ...** Manchmal wäre ich gern ein wenig streitlustiger.

**Mit dieser Person würde ich gerne für 24 Stunden die Rollen tauschen ...** Ob ich tauschen will, weiß ich nicht. Aber einen Künstler, z. B. einen Opernsänger, inkl. Backstage bei der Aufführung, einen Tag lang zu begleiten, würde mich sehr reizen.

**Standards sind ...** ein Segen! Vor allem wenn sie kooperativ und breit abgestimmt vereinbart wurden.

**Als größte Errungenschaft in der Logistik empfinde ich ...** die Stabilität und Schnelligkeit der Prozesse.

**Gäbe es morgen keine Strichcodes mehr ...** dann wäre der Grund wahrscheinlich eine neue digitale, virtuelle Technologie, die sich als neuer Standard etabliert hat.

**Für die Zukunft der Logistik wünsche ich mir ...** flexibel skalierbare Systeme und noch mehr flexible kooperative Transportlösungen.



Thomas Roittner, Geschäftsführer Informationstechnologie, dm drogerie markt GmbH

# No.

**Austrian Top 100 Retailers\***

**55**

**Prozent** der österreichischen Konsumausgaben vereinen die Top 100 Retailer.

**32,6**

**Millionen Euro** beträgt der Mindest-Netto-Jahresumsatz der Top 100.

**2,8**

**Milliarden Euro** setzte die heuer erstmals nach dem LEH zweitgrößte Warengruppe, der Bekleidungs-handel, um.

**11,4**

**Prozent** Wachstum konnte Amazon heuer verzeichnen und landet damit erstmals unter den Top 10.

*\*Die Zahlen basieren auf dem im April 2019 veröffentlichten Report „Austrian Top 100 Retailers“ des Handelsverbandes in Kooperation mit dem KSV1870.*



Der ECR Tag 2019 – dieses Jahr am 14.11. – dreht sich um das Thema Verpackung.

### ECR Tag 2019 im Zeichen von NEW PACKAGEING

**Innovation** Die Verpackung dient schon lange nicht mehr ausschließlich dem Schutz des Produkts. Aufgrund globaler Umweltrends und voranschreitender digitaler Entwicklungen steht sie heute mehr denn je im Fokus internationaler Branchenexperten.

**Wohin geht die Reise?**

Die Ansprüche und Wünsche der Konsumenten verändern sich heute schneller und impulsiver. Es braucht daher zukunftsweisende Ideen, klare Visionen und weitreichende Kompetenzen, um innovative Packungskonzepte zu erfinden und zu realisieren. Der ECR Tag 2019 findet am 14.11.2019 im Eventhotel Pyramide in Vösendorf statt. Er nimmt – ganz im Sinne des Slogans „NEW PACKAGEING“ – die Verpackung aus unterschiedlichsten Blickwinkeln unter die Lupe und zeigt vielfältige Möglichkeiten für diese neue Ära auf.

**Intelligence meets Sustainability**

Internationale Keynote-Speaker referieren über aktuelle Consumer Trends, die Anforderungen an eine geniale Packung sowie zukunftsweisende Lösungsansätze. Branchenprofis informieren über die Kombination von innovativer Convenience, Circular Packaging Design und smarten Differenzierungsmöglichkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zum POS.

[ecr-austria.at/ecrtag](http://ecr-austria.at/ecrtag)



Adolf Pernsteiner, bei der Stieglbrauerei verantwortlich für den Verkauf im LEH, wurde zum neuen Arbeitskreisleiter Supply Side gewählt.

## Viel LEH-Erfahrung bei ECR Austria

**Know-how** Adolf Pernsteiner wurde bei der letzten ECR Board-Sitzung einstimmig als neuer Arbeitskreisleiter Supply Side gewählt und bringt mehr als 20 Jahre LEH-Erfahrung mit: Er startete seine Karriere unmittelbar nach seinem Studium in Linz im Jahre 1997 als Trainee bei der Pfeiffer-Supermarktschiene Unimarkt. Nach insgesamt fünf Jahren als Marktleiter, im Trade-Marketing und als Category Manager wechselte er 2002 als Sortimentsverantwortlicher für Handelswaren zur Stieglbrauerei nach Salzburg. Seit 2009 ist er bei der Stieglbrauerei gesamtverantwortlich für den Verkauf im LEH.

„Es ist mir ein absolutes Anliegen, die übergreifende Plattform ECR Austria für die nachhaltige und enge Zusammenarbeit zwischen Industrie und Handel mit dem Fokus am Endkonsumenten weiter auszubauen und für alle Seiten proaktiv zu nutzen.“

## Von Profis für Profis

**Akademie** Zum GS1 Profi kann man nun in drei Modulen, komprimiert auf jeweils 3,5 Stunden, werden. Die GS1 Austria Akademie bietet dem interessierten Logistiker die Möglichkeit, rasch die für eine globale Wertschöpfungskette wichtigen Bausteine rund um Identifikation, Kennzeichnung und Informationsfluss zu erlernen und zu erleben. Aus der Praxis für die Praxis – von Profis für Profis.

**Modul I:** Das GS1 System, 5.11.2019, Wien

**Modul II:** Die Strichcodequalität, 6.11.2019, Wien

**Modul III:** EDI im Einsatz, 7.11.2019, Wien

Des Weiteren sind im Rahmen der GS1 Austria Akademie Vorträge für Schüler und Studenten, Workshops für Berufstätige, das Sondermodul „Grünes Licht an der Laderampe“ sowie individuelle Inhouse-Schulungen bei Unternehmen vor Ort buchbar.

[www.gs1.at/akademie](http://www.gs1.at/akademie)



Die Broschüre „Transformation im Bauwesen“ informiert über Standards in der Bauwirtschaft.

## Digitales Bauwesen

**Transformation** Die Bauwirtschaft versucht durch Digitalisierung ihrer Prozesse die Effizienz und die Produktivität zu steigern und die Kosten zu senken. Mit Building Information Modeling (BIM) beginnen Stakeholder der Bauindustrie in die Digitalisierung ihrer Lieferketten und Kreislaufwirtschaft zu investieren.

Unter BIM versteht man die optimierte Planung und Ausführung von Gebäuden mithilfe entsprechender Software. Mit BIM werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst. BIM ermöglicht allen Projektbeteiligten, gemeinsam an diesem Modell zu arbeiten und dieses zu realisieren.

Um Bauobjekte weltweit zu identifizieren, bedarf es einer eindeutigen Nummer, wie der Global Trade Item Number (GTIN) von GS1. Nähere Infos finden Sie in der Broschüre „Transformation im Bauwesen“. [www.gs1.at/downloads](http://www.gs1.at/downloads) > Broschüren

## Hätten Sie's gewusst?

... dass diese weltweiten Top-Onlinehändler alle auf GS1 Standards setzen?

eBay, Amazon, Google und die Alibaba Group

... verlangen von den Onlineverkäufern die GTIN (Global Trade Item Number) als weltweit eindeutige Produktidentifikation, unter anderem, um Fälschungen einen Riegel vorzuschieben.

**Alle FAQs zum GS1 System:** [www.gs1.at/faqs](http://www.gs1.at/faqs)



Der Barcode im Logo von myWorld spiegelt die Vielfalt der Unternehmensgruppe wider.

## STRICHCODE VEREINT UNTERNEHMENSGRUPPE

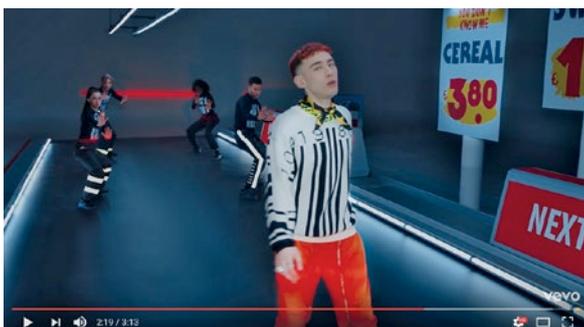
**Bunt** myWorld ist im Jahr 2018 als Dachmarke für verschiedenste Unternehmen und Marken entstanden, darunter beispielsweise die internationale Shopping Community Cashback World. „Die Vielzahl an unterschiedlichen Geschäftsbereichen in kreativer Form darzustellen, war eine sehr

schwierige Aufgabe“, berichtet Silvia Kelemen, Head of Public Relations der mWS myWorld Solutions AG. Nach einem intensiven Kreativprozess ist laut Kelemen „letztendlich eine Idee entstanden, mit der sich die Zielgruppen aller unterschiedlichen Marken und Unternehmen identifizieren konnten:

der Strichcode“. Sie ergänzt: „Kombiniert mit den CI-Farben des Unternehmens ergab sich daraus ein wunderbares optisches wie auch technisches Element, mit dem ein multidisziplinäres und einzigartiges Markenerlebnis geschaffen werden konnte.“ [www.myworld-solutions.com](http://www.myworld-solutions.com)

## AM LAUFENDEN BAND

**Ideenreich** Für ihr neuestes Video „Play“ hat sich die junge britische Kultband „Years & Years“ etwas sehr Extravagantes einfallen lassen. So tanzen und singen die Musiker und deren Tänzer als „lebende Produkte“ auf dem Laufband einer Supermarktkasse. Um möglichst authentisch als „Produkt“ rüberzukommen, darf natürlich auch der Strichcode nicht fehlen. Der findet sich in verschiedensten Formen und Varianten auf der Kleidung der Künstler. Prädikat: Sehenswert! [youtu.be/GnwoXZOgkac](https://youtu.be/GnwoXZOgkac)

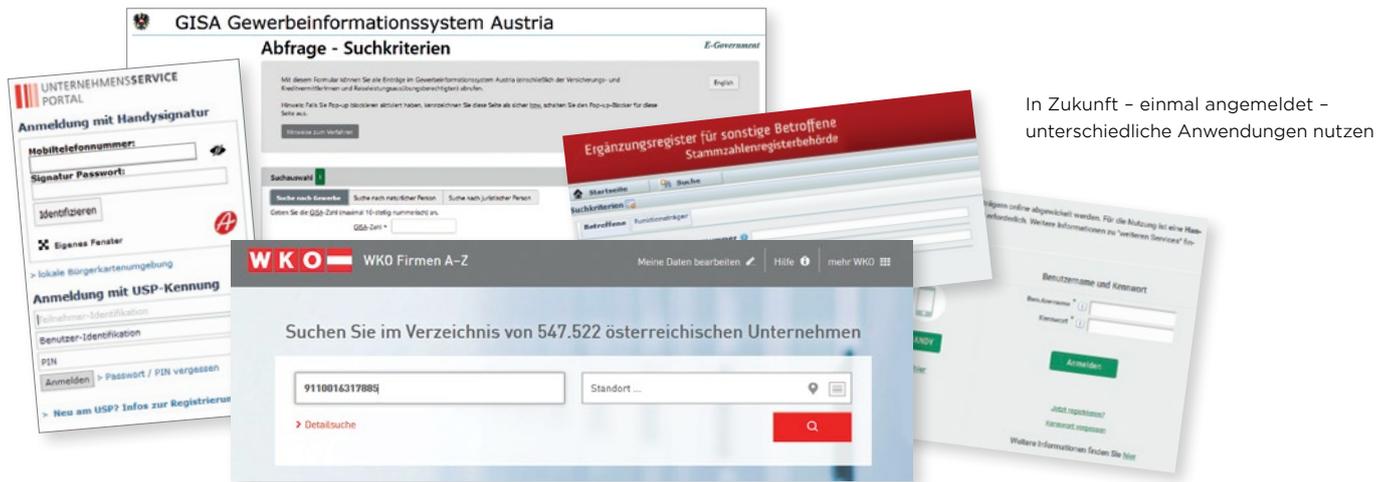


## SIMPLE, ABER GUT!

**Schnittig** Beim letzten GS1 European Regional Forum in Ljubljana stieß eine GS1 Austria Mitarbeiterin im Stadtzentrum zufällig auf den Friseursalon SIMPLE. Das Besondere daran: Die mit insgesamt 30 Standorten in Slowenien vertretene Friseurkette verwendet einen Strichcode in ihrem Logo. Und wo könnte der wohl besser reinpassen als in die Borsten eines Farbpinsels? Eine wirklich „simple“ Idee mit großem Effekt! [www.simple.si](http://www.simple.si)

Für die Friseursalonkette SIMPLE in Slowenien gehört der Strichcode zum Style.





In Zukunft – einmal angemeldet – unterschiedliche Anwendungen nutzen

# DIGITALE AMTSWEGE UND INFORMATIONEN AUS EINER HAND

**Die GLN (Global Location Number) ist für Unternehmen wie ein Fingerabdruck im Geschäftsverkehr. Nun soll sie im Register- und Systemverbund besser genutzt werden.**

In den vergangenen Legislaturperioden wurden immer wieder Bestrebungen zur Optimierung der behördeninternen bzw. -übergreifenden Datenlandschaften gestartet. Bereits im Jahr 2012 wurde dafür die GLN im Unternehmensregister eingeführt, um diese Initiative zu unterstützen. Dies führte bislang jedoch nur zu Teilerfolgen und nicht zu einem gesamtheitlichen Lösungsansatz. Zur Hebung von Optimierungspotenzialen muss eine entsprechend hohe Datenqualität sowie die Ermöglichung eines flexiblen Zugriffs auf die vorhandenen Daten gewährleistet sein.

Die österreichische Verwaltung besitzt eine hervorragende Basis an Registern und Datenbanken, dennoch stellt die Vielzahl an verwendeten Schnittstellen eine Herausforderung dar. Letztes Jahr wurde die Online-Plattform oesterreich.gv.at des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) angekündigt. Diese Plattform verbindet die bereits bestehenden Portale help.gv.at, Unternehmensserviceportal, Rechtsinfor-

mationssystem und data.gv.at. Einmal auf der Plattform angemeldet, sind über Single-Sign-On viele verschiedene Services abrufbar. Derzeit können hauptsächlich Privatpersonen zeit- und ortsunabhängig auf ihren Desktops oder mobilen Geräten Informationen abrufen sowie digitale Amtswegen erledigen. Unternehmen haben aber wesentlich öfter Kontakt zu Behörden – insgesamt ca. 230 Mio. Mal pro Jahr.

## Vereinfachte Interaktion

Daher ist eine der Prioritäten der Bundesregierung die Vereinfachung und Beschleunigung der Interaktion von Unternehmen mit Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung bzw. Behörden. Zu diesem Zweck wird das sogenannte „Once Only“-Prinzip forciert. Liegen Informationen im öffentlichen Bereich bereits vor, sollen diese zukünftig kein weiteres Mal abgefragt werden. Das steigert nicht nur die Datenqualität und -sicherheit, sondern senkt gleichzeitig Kosten in der Verwaltung sowie bei den Unternehmen. Für eine erfolgreiche Realisierung des „Once Only“-Gedankens

bedarf es neben den entsprechenden rechtlichen Grundlagen u. a. einer leistungsfähigen organisatorischen und technischen Infrastruktur. Hier kommt das Konzept des Register- und Systemverbunds (RSV) ins Spiel. Dies ist ein wesentlicher Teilaspekt des „Once Only“-Ansatzes. Hierfür wird ein E-ID-System entwickelt, um entsprechende Informationen austauschen zu können. Mit der GLN der öffentlichen Verwaltung besteht bereits die eindeutige Identifikation von Unternehmen – auch solcher, die nicht im Firmenbuch eingetragen sind – in diesem Verbund. Nun muss diese E-ID nur noch flächendeckend ausgerollt werden. Der Nutzen für alle Beteiligten ist groß! 

## Ihr Ansprechpartner

Eugen Sehorz  
Projektleiter GS1 System  
sehorz@gs1.at



# ENGAGEMENT LOHNT SICH

**Die erfolgreiche Entwicklung eines Standards ist immer auch abhängig von der aktiven Beteiligung seiner zukünftigen Anwender.**

**S**tandards sind in unserem Leben allgegenwärtig und eine ihrer größten Stärken ist, dass man sie im Idealfall gar nicht bemerkt. Am einfachsten wird ihre Bedeutung dort verständlich, wo es sie nicht gibt, beispielsweise bei internationalen Schuhgrößen oder Steckdosen. Wie entstehen aber überhaupt Standards? Dazu muss zuerst einmal unterschieden werden, ob es sich tatsächlich um einen Standard oder um eine Norm handelt (siehe Kasten). So stehen bei der Entwicklung eines Standards vor allem die Anwender und deren Bedarf, bestimmte Prozesse möglichst effizient abzuwickeln, im Mittelpunkt. Darauf basierend entwickelt auch GS1 seit jeher seine globalen Standards gemeinsam mit Partnern und Experten aus Branchen, die diese in der Praxis einsetzen. Somit treiben die Anwender der GS1 Standards den Wandel der Prozesse voran.

## Die optimale Ausgangssituation

Die Entwicklung von Standards erfolgt bei GS1 grundsätzlich auf zwei Ebenen: der globalen und der nationalen Ebene. Dabei werden zuerst alle Standards und Anwendungen in einem exakt definierten Prozess entwickelt, dem Global Standards Management Process (GSMP). Dieser bezieht Vertreter der betroffenen Branchen ein und ermöglicht nicht nur eine konsensorientierte Entwick-

lung und Einführung neuer Standards, sondern auch eine Anpassung an neue Gegebenheiten oder gesetzliche Anforderungen. Einige dieser globalen Standards müssen im Anschluss daran auch noch für die zweite „österreichische“ Ebene adaptiert werden. Ein Beispiel hierfür ist die elektronische Rechnung (EDI-Nachricht INVOIC). Deren Rahmen wurde auf globaler Ebene standardisiert und für Österreich gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Abgabenänderungs-

gesetz 2012 und UStG angepasst. Bei diesen nationalen Anpassungen spielen vor allem diverse Arbeitsgruppen sowie der GS1 Beirat eine Rolle, wo Standards vor allem in Hinblick auf aktuelle wirtschaftliche, technische und gesetzliche Entwicklungen diskutiert und beurteilt werden. „Durch den regelmäßigen Austausch dieses Expertengremiums aus den Bereichen Gewerbe, Industrie und Handel können GS1 Standards in immer mehr Branchen und Firmen eingesetzt und somit eine Win-win-win-Situation generiert werden“, so Sabine Thaler, Vorsitzende des GS1 Beirats und Geschäftsführerin von Grüne Erde.

## 28,6 %

der Unternehmer sehen fehlende Normen und Standards als Hemmnis der digitalen Transformation.

## 90 %

der Standardisierung findet auf europäischer und internationaler Ebene statt.

## 2.500

Personen arbeiten weltweit an GS1 Standards für effiziente und sichere Supply Chains.

## Reif für einen Standard?

Die Gründe für die Entwicklung neuer Standards sind sehr unterschiedlichen Ursprungs. So gibt es oft einen speziellen wirtschaftlichen Bedarf, wie das Beispiel der elektronischen Rechnung zeigt, deren digitale Umsetzung auf gesetzlichen Vorschriften basiert. Aber auch wenn es um das Thema Stammdaten geht, wo der ursprüngliche Bedarf in der gesetzeskonformen Abwicklung der LMIV 1169/2011, einer EU-Verordnung, liegt. Mit GS1 Sync hat GS1 Austria dafür eine auf Standards basierende Stammdatenplattform entwickelt, die inzwischen weit über die Zurverfügungstellung von Produktdaten hinausgeht und womit heute auch Marketingdaten, >

Unternehmen haben unterschiedliche Ansprüche an Standards. Wer sich bei der Entwicklung beteiligt, kann sie in die gewünschte Richtung lenken.



## Standard oder Norm - was ist der Unterschied?

Die beiden Begriffe werden im Alltag gerne in einem Atemzug verwendet. Um technische und betriebswirtschaftliche Informationen richtig zu verstehen, bedarf es jedoch einer korrekten Unterscheidung beider Begriffe:

**NORMEN** (z. B. ISO, CEN)

**STANDARDS** (z. B. GS1)

### Allgemeine Begriffsdefinition

Eine **Norm** bezeichnet die Formulierung, Herausgabe und Anwendung von Regeln, Leitlinien oder Merkmalen durch eine anerkannte Organisation und deren Normengremien. Sie sollen auf den gesicherten Ergebnissen von Wissenschaft, Technik und Erfahrung basieren und auf die Förderung optimaler Vorteile für die Gesellschaft abzielen. Die Festlegungen werden mit Konsens erstellt und von einer anerkannten Institution angenommen.

Ein **Standard** ist eine vergleichsweise einheitliche oder vereinheitlichte, weithin anerkannte und meist angewandte Art und Weise, etwas herzustellen oder durchzuführen, die sich gegenüber anderen Arten und Weisen durchgesetzt hat. Standards sind nicht durch ein offizielles Normengremium verabschiedet, sondern wurden von Unternehmen einer Branche definiert. GS1 gestaltet globale Standards zur Verbesserung von Wertschöpfungsketten und setzt dies auch um. GS1 Standards sind offen, d. h., sie sind öffentlich verfügbar und werden von allen Interessierten weiterentwickelt.

... werden von allen interessierten Kreisen gemeinsam erarbeitet und mithilfe eines öffentlichen Einspruchsverfahrens verabschiedet. Dieses Einspruchsverfahren wird von einer anerkannten Normungsorganisation durchgeführt (z. B. Austrian Standards International).

... basieren auf der Beteiligung von Einzelgruppen oder Teilen interessierter Kreise, und die Verabschiedung der erarbeiteten Dokumente erfolgt meist ohne Einbeziehung der Öffentlichkeit.

... beruhen auf gesicherten Ergebnissen von Wissenschaft, Technik und Erfahrung. Sie beziehen sich auf Produkte und Anwendungen, die bereits über eine gewisse Marktreife verfügen.

... werden von Praktikern einer bestimmten Branche aufgrund von konkreten Bedürfnissen definiert.  
... vereinfachen darüber hinaus auch Geschäftsprozesse (z. B. Supply Chain Standards).

... entstehen im Konsens eines öffentlichen Einspruchsverfahrens und werden daher auch von staatlichen Stellen in Bezug genommen.

... beruhen auf der Einigung der beteiligten Kreise zur Erreichung eines gemeinsamen Verständnisses oder einer Systemkompatibilität.

**ZIEL Den aktuellen Stand von Technik und Sicherheit zu definieren** und den Herstellern als Anforderung zur Verfügung zu stellen.

**ZIEL Steigerung der Effizienz und Effektivität von Geschäftsprozessen** innerhalb und zwischen den Unternehmen der jeweils betroffenen Branche.

## Standards im Einsatz

Folgende Beispiele\* aus der Praxis zeigen den erfolgreichen Einsatz von Standards und die damit eng im Zusammenhang stehende aktive Mitwirkung an deren Entwicklung auf. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

### S.Spitz GmbH



Um die Beschaffung von Verpackungen und Rohmaterialien (Vorstufe) zu standardisieren, hat S.Spitz im Rahmen der GS1 Arbeitsgruppe „Upstream“ gemeinsam mit dem EDI Dienstleister EDITEL eine Lösung entwickelt, die auf dem Einsatz bereits vorhandener GS1 Standards basiert, nämlich der GTIN auf Artikelebene, dem GS1 Transportetikett sowie standardisierten EANCOM® Nachrichten. Durch diese umfängliche Nutzung von GS1 Standards ohne jeglichen Systembruch in der Kommunikation zwischen Lieferanten, Produktion und Handel sind sämtliche Prozesse entlang der Wertschöpfungskette bei S.Spitz nun wesentlich transparenter, effizienter und dynamischer geworden.

### REWE International AG



Das Stammdatenservice GS1 Sync, an dessen Entwicklung REWE von Anbeginn in hohem Ausmaß involviert war, hat im gesamten Konzern für eine erfolgreiche und reibungslose Ablöse des zuvor verwendeten Artikelpasses gesorgt. Für REWE haben sich dadurch erhebliche Vorteile im Austausch von Stammdaten ergeben, wie vor allem ein aktueller, qualitätsgesicherter Datenstand aller Artikel und eine Fehlerreduktion aufgrund des Wegfalls manueller Eingaben.

### Maresi Austria GmbH



Durch die Nutzung des Stammdatenservices GS1 Sync sind für Maresi nun alle Stammdaten in einer zentralen Datenbank aktuell und qualitätsgeprüft vorhanden. Dies sorgt für reibungslose Prozesse innerhalb des Unternehmens. Der Endkunde wiederum kann z. B. im Onlinehandel sofort überprüfen, ob der jeweilige Artikel in puncto Allergene für ihn geeignet ist. Maresi war zudem im Rahmen der ECR Arbeitsgruppe „Stammdaten“ maßgeblich an der Entwicklung von GS1 Sync engagiert und beteiligt.

### L'Oréal Österreich GmbH



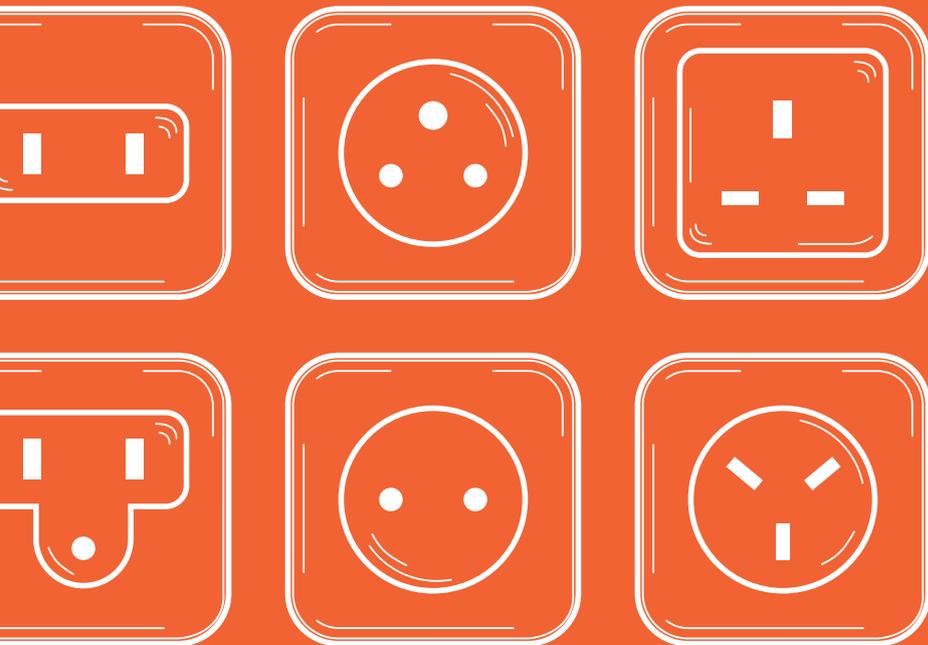
GS1 Standards (GTIN, GLN und GS1 Transportetikett mit SSCC) bilden bei L'Oréal Österreich die Basis für den gesamten elektronischen Datenaustausch, kurz EDI. Das heißt, wo früher bei L'Oréal Bestellungen manuell bearbeitet und in der Warenwirtschaft erfasst, wo Lieferscheine und Rechnungen per Post versendet wurden, passiert dies heute alles mittels standardisierter EANCOM® Nachrichten über die EDI Plattform eXite® der EDITEL. Dies ermöglicht eine vollautomatisierte Kommunikation in Echtzeit. Das Zusammenspiel von GS1 Identifikationsstandards mit GS1 EDI Standards sorgt bei L'Oréal durch den Wegfall manueller Eingaben sowie der Einsparung von Papier- und Portokosten für wesentlich effizientere Geschäftsabläufe.

### Elektronisches Datenmanagement EDM/Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus



Das Elektronische Datenmanagement EDM ist die zentrale eGovernment-Initiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT). Bereits seit Beginn der praktischen Umsetzung dieses Systems wurde hier auf Standardisierung und Normierung gesetzt: Die Identifikation von Unternehmen, Standorten, Anlagen und Abfallarten wurde auf Basis von GS1 Standards gebildet. Die intensive Auseinandersetzung mit Standards und dem GS1 Identifikationssystem (GLNs und GTINs) der „Versorgungsseite“ hat dazu geführt, dass die Entsorgungsprozesse leichter in die Warenwirtschaftssysteme integriert werden.

\*Alle hier angeführten Praxisbeispiele waren heuer aufgrund ihres vorbildlichen und innovativen Einsatzes von GS1 Standards unter den Nominierten für den Living Standards Award 2019 in der Sonderkategorie „GS1 Standards“.



Die Bedeutung von Standards lässt sich dort am besten erkennen, wo es keine gibt. Beispielsweise bei den international unterschiedlichen Steckdosen.



„Es war für uns sehr wichtig, von Anfang an bei der Entwicklung von GS1 Sync beteiligt zu sein und dadurch das Datenprofil für Österreich mitgestalten zu können.“

**Franz Pfeifer, Leiter Qualitätsmanagement Maresi Austria GmbH**

› B2B-Daten und Produktabbildungen ausgetauscht werden. Mit dem jüngsten Beispiel von GS1 Austria, dem Rückverfolgbarkeitsservice GS1 Trace, stehen wiederum die Supply Chain-Sicherheit und der damit steigende Informationsbedarf, etwa zur Herkunft von Rohprodukten, im Fokus. Auch dafür werden globale Standards wie GLN (Global Location Number) und GTIN (Global Trade Item Number) genutzt. Der Bedarf an Standards ist aber nicht nur in der FMCG-Branche gegeben. So zeigt sich dieser u. a.



„In Arbeitsgruppen kann man schnell viel voneinander lernen und versteht dabei die gegenseitigen Anforderungen.“

**Günter Heimbuchner, Leiter Logistik und technischer Einkauf S.Spitz GmbH**

auch im Gesundheitswesen, wo Standards beispielsweise zur Umsetzung der heuer in Kraft getretenen EU-Arzneimittelfälschungsrichtlinie (FMD) ihre Anwendung finden. Im Bereich eGovernment wiederum bilden GS1 Standards heute die Grundlage für eine moderne und effiziente Verwaltung (siehe Beispiel links).

#### **Einer für alle, alle für einen**

Die erfolgreiche Implementierung eines Standards hängt vor allem von der aktiven Einbringung der zum jeweiligen Anlassfall betroffenen Branchen und Unternehmen ab. Zu diesem Zweck organisieren GS1 Austria und ECR Austria in regelmäßigen Abständen Arbeitsgruppen, in denen Vertreter aus Handel, Industrie und Dienstleistung spezielle Themen beleuchten und zukunftsweisende Lösungen für die gesamte Branche erarbeiten. So zum Beispiel die von ECR Austria geführte „Serviceplattform Stammdaten“, die dem optimalen und effizienten Austausch von Stammdaten zwischen Händlern und Herstellern dient. Dass es absolut Sinn macht, aktiver Teil dieser Arbeitsgruppen zu sein, wissen auch deren Teilnehmer, wie etwa Franz Pfeifer, Leiter Qualitätsmanagement der Maresi Austria GmbH: „Es war für uns sehr wichtig, von Anfang an bei der Entwicklung von GS1 Sync

beteiligt zu sein und dadurch das Datenprofil für Österreich mitgestalten zu können.“ Klar im Vorteil sieht sich dabei auch Sarah Levonyak, Gruppenleiterin Operations WARE I - Data&Logistik Management/PPM bei der REWE International AG: „Wenn wir uns bei diesen Themen einbringen, können wir das Boot mitsteuern und sind nicht nur Passagiere. Die Gestaltung kostet Zeit, stiftet aber enormen Nutzen für unser gesamtes Unternehmen und den Handel.“ Warum der österreichische Nahrungsmittel- und Getränkehersteller S.Spitz in der Anwendung von GS1 Standards als absoluter Pionier gilt, lässt sich mit Sicherheit ebenfalls auf dessen aktive Teilnahme in verschiedenen Arbeitsgruppen (so zum Beispiel die Arbeitsgruppe „Upstream“ - siehe Kasten) zurückführen. Davon ist auch Günter Heimbuchner, Leiter Logistik und technischer Einkauf bei der S.Spitz GmbH, überzeugt: „In Arbeitsgruppen kann man schnell viel voneinander lernen und versteht dabei die gegenseitigen Anforderungen.“ Für GS1 Austria steht laut Geschäftsführer Gregor Herzog rund um die Entwicklung von Standards vor allem im Vordergrund, „nicht nur die Technologie, sondern wirklich gute, d. h. in der Praxis anwendbare Lösungen bereitzustellen. Es ist uns wichtig, dass ein Standard auch gelebt wird“.

# Der Nutzen der GS1 Standards liegt im Kopf der User

Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters, sagt ein bekanntes Sprichwort. Diese Erkenntnis lässt sich 1:1 auf das Leitthema dieser Ausgabe der GS1 info übertragen. Der Nutzen der GS1 Standards liegt im Kopf der User. Mit dieser Ungewissheit müssen Gregor Herzog und sein GS1 Team leben.

Gastbeitrag von Hanspeter Madlberger, freier Wirtschaftsjournalist



Dass sich hierzulande das in GS1 Standards eingeflossene Datenvolumen im B2B-Verkehr der FMCG-Branche in den letzten Jahren und Jahrzehnten kontinuierlich und rasant vermehrt hat, ist ein Beweis für funktionierende Marktwirtschaft: Das von GS1 entwickelte, ständig erweiterte Angebot stößt in der Konsumgüterwirtschaft auf lebhaftere Nachfrage. Über den Kaufpreis einigen sich die Geschäftspartner auf einen Deal, von dem beide Seiten profitieren. Und die typisch österreichische Kooperationsbereitschaft nach dem Motto „Setz ma uns z'samm!“ trägt das Ihre zum Gelingen bei. Österreich, ein GS1 Vorzeigeland. Kleiner Schönheitsfehler dieser Erfolgsstory: Das Projekt hat noch viel Luft nach oben. Ich bin davon überzeugt: Es sind nicht die GS1 Tarife, die einen breiteren Rollout der Pakete von GS1 Standards einbremsen. Der Engpass liegt woanders. Nämlich in den Köpfen der uneinsichtigen Verweigerer und der nur nolens volens mitmachenden Light-User.

## Wo liegt der Wachstumsengpass?

Kostensparnis und Ertragssteigerung sind die beiden Nutzendimensionen, die der Gebrauch der GS1 Standards dem Nutzer verheißt. Weil aber das vertikale Kräftenessen zwischen Produktion und Distribution dazu führte, dass der Handel immer mehr die Themenführerschaft beim Consumer Marketing an sich zog, verschob

sich zwangsläufig die Nutzenstiftung der GS1 Daten-Tools. Ob bei den Stammdaten, der Chargen-Rückverfolgung, dem Herkunfts- oder dem Nachhaltigkeitsnachweis: Der Handel drängt heute auf den vermehrten Einsatz von GS1 Standards, weil diese die Glaubwürdigkeit seines Warenangebots beim Ladenkunden, aber auch beim Online-Shopper untermauern und damit verstärken. Einfach formuliert: GS1 Datenqualität suggeriert Produktqualität. Die umweltbewegten und qualitätsbewussten Verbraucher sind auch gewillt, dafür einen höheren Preis zu bezahlen.

„Das Projekt hat noch viel Luft nach oben. Der Wachstumsengpass liegt in den Köpfen der uneinsichtigen Verweigerer und der nur nolens volens mitmachenden Light-User.“



Unter den Produzenten hingegen herrscht häufig nur zögerliche Bereitschaft, sich dem Konvoi der GS1 Standard-User anzuschließen. Die Landwirtschaft beharrt auf ihrem selbstgestrickten Datensystem. Für sie stellt das GS1 Modell, das die gesamte Supply und Value Chain „from stable to table“ umfasst, ein Mehrkosten verursachendes Parallelkonstrukt dar. Mehraufwand ohne messbaren Mehrnutzen orten auch viele gewerbliche Produzenten, wenn sie von Big Brother Handel bedrängt werden, an GS1 Projekten teilzunehmen. Und manche Töchter multinationaler Markenartikler halten sich bei ihrem Engagement für GS1 Austria deshalb zurück, weil diese Agenden auf höherer Konzernebene, beispielsweise von einer D-A-CH- oder Europa-Zentrale, wahrgenommen werden.

Es ist gute Tradition in der rotweißbroten GS1 Community, solche Wachstumsengpässe als Herausforderung zu betrachten. Ansätze zur Problemlösung böte ein Fairnesspakt der großen Händler mit den kleinen agrarischen und gewerblichen Produzenten, was die Abgeltung von Investitionen in die Primärerfassung von GS1 Daten betrifft. Ein Lieferantenbonus für saubere Datenbereitstellung gemäß den GS1 Spielregeln, das wär' doch was. Und was die Big Player aus Handel und Industrie betrifft: GS1 EU-Europe lässt grüßen, eine verstärkte Zusammenarbeit von GS1 Austria mit GS1 Germany in Augenhöhe wäre ein erster, wichtiger Schritt in diese Richtung. 

Dieser Artikel spiegelt die persönliche Meinung des Autors wider und deckt sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers des Magazins.

# STANDARDS & PRAXIS

## Allgemeine GS1 Spezifikationen jetzt auf Deutsch

**Publikation** In den Allgemeinen GS1 Spezifikationen können Sie lesen, wie das GS1 System angewendet wird, wie die GS1 Identifikationsschlüssel und unterschiedlichen Strichcodes zusammenarbeiten und in den Geschäftsprozessen eingesetzt werden. Die im Jänner verabschiedete überarbeitete Version 19 steht auf Englisch und nun auch auf Deutsch zur Verfügung. Welche Änderungen zur Vorgängerversion gemacht wurden, finden Sie jeweils

im Kapitel 0. Im kommenden Juli wird zudem wieder eine Zwischenversion V19.1 verabschiedet, da durch mehrere Europäische Verordnungen Neuerungen eingebracht wurden. Trotz vielfältiger Kontrollen und interner Qualitätsprozesse können sich Fehler einschleichen. Fällt Ihnen etwas auf, geben Sie GS1 Austria bitte Bescheid.  
[www.gs1.at/downloads](http://www.gs1.at/downloads) > Spezifikationen & Handbücher



## OpenPEPPOL und GS1 unterzeichnen Absichtserklärung

**Zusammenarbeit** Am 27. März 2019 unterzeichneten OpenPEPPOL und GS1 auf der jährlich stattfindenden Generalversammlung von PEPPOL eine Vereinbarung, um eine engere Zusammenarbeit zu starten. PEPPOL (Pan-European Public Procurement OnLine) ist eine internationale Lösung mit dem Ziel, öffentliche, grenzüberschreitende, elektronische Beschaffungsverfahren (Public eProcurement) innerhalb der Europäischen Union zu standardisieren. Beide Organisationen sind neutrale Akteure, die elektronischen Handel zwischen Unternehmen, Systemen und über Grenzen hinweg durch Interoperabilität ermöglichen, und spielen weltweit eine wichtige Rolle in der Durchführung elektronischer Geschäftsprozesse. Um weitere Vorteile für ihre Mitglieder zu generieren, legen beide Organisationen eine noch intensivere Zusammenarbeit fest, damit technische Dokumentationen und gemeinsame Aktivitäten, die sich in den Bereichen Services und Lösungen überschneiden, einfacher gestaltet werden können. Durch die sich ergänzenden Standards ergibt sich ein enormer Mehrwert für Kunden. Die Vereinbarung wurde vorerst auf zwei Jahre abgeschlossen. Die Fortschritte werden jährlich bewertet - mit der Voraussetzung einer Weiterführung bei gegenseitiger Übereinstimmung.



Henri Barthel, Vizepräsident GS1 Systemintegrität & Globale Partnerschaften, André Hoddevik, OpenPEPPOL AISBL, Miguel Lopera, Präsident & CEO von GS1, und Steve Graham, Abteilung Gesundheit und Soziales.

### Ihr Ansprechpartner

Eugen Sehorz  
Projektleiter GS1 System  
[sehorz@gs1.at](mailto:sehorz@gs1.at)





Rückverfolgbarkeit ist der Schlüssel für Vertrauen und Sicherheit in der Wertschöpfungskette.

# WOHIN GEHT DIE REISE?

**Welche Möglichkeiten und Herausforderungen gilt es bei der Standardisierung in einer sich stetig verändernden Welt zu beachten? Eine Trendschau.**

**S**tandards sind das Um und Auf in einer interoperablen Welt – sie müssen aktuell sein, aber auch langfristig eingesetzt werden können, sie müssen die Basis für Neuentwicklungen sein, aber auch dem Stand der Technik entsprechen – eine Gratwanderung für die Standardisierung. Die Industrie befindet sich mitten in diesem Transformationsprozess. Zu wissen, welcher Sektor und welche Geschäftsprozesse welche Trends, Techniken, Standards, Systeme und Services benötigen, kann eine schwierige Aufgabe sein. Nun wurden von GS1 Trends und Technologien untersucht, von denen erwartet wird, dass sie großen Einfluss auf Neuentwicklungen, Industrie und Beteiligte der Wertschöpfungskette haben.

## Sieben Trends, die die Industrie beeinflussen können

Nach Analyse der Geschäftstrends, die eine Großzahl verschiedener Branchen umfassen, und der Untersuchung vieler Quellen von sogenannten „Megatrends“ und sektorspezifischer Trendforschung wurden sieben unterschiedliche Trends hervorgehoben, die GS1 derzeit und in näherer Zukunft beschäftigen werden.

### 1 Datensicherheit und Datenschutz

Die Sicherheit von Daten wird wichtiger denn je. Es sieht so aus, dass zukünftig in jedem durchschnittlichen Haushalt zig Geräte miteinander verbunden sein werden.

### 2 Rückverfolgbarkeit

Rückverfolgbarkeit ist der Schlüssel für Vertrauen und Sicherheit in der Wertschöpfungskette. GS1 Standards haben bereits Rückverfolgbarkeit für die gesamte Lieferkette ermöglicht, Unternehmen suchen jedoch vermehrt Möglichkeiten, um Transparenz zu zeigen.

### 3 Nachhaltigkeit

Stetig steigender Stellenwert für Konsumenten, der Unternehmen, Markenartikler und Händler zu einer aktiveren Rolle drängt. Nachhaltigkeit ist ein globaler Megatrend, der sowohl ökonomische als auch soziale Komponenten einbezieht.

### 4 Bedarfslogistik und -services

Neue Möglichkeiten für bedarfsorientierte Lieferung von Produkten und Services bei Bestellung.

### 5 Automation und Smarte Dinge

Alles, was miteinander verbunden werden kann, wird miteinander verbunden. Kontaktlose Kommunika-

tion bekommt eine hohe Bandbreite, Datenaustausch wird günstiger und einfacher einzuführen.

### 6 Die Macht der Konsumenten

Der Handel wird radikal verändert durch rasant steigenden Onlinehandel und vielfältigere mobile Interaktionen. Mobile Onlinekäufe nehmen in rasender Geschwindigkeit zu. Dies, gemeinsam mit der Ausbreitung sozialer Medien, bedeutet, dass Konsumenten mehr Entscheidungsmacht haben als je zuvor.

### 7 Kundenbezogene Massenfertigung

Steigende individualisierte Fertigung, genannt „Bestellos 1“ und „Losgröße 1“, erfordert von der Fertigung, Einzelbestellungen direkt an den Kunden zu liefern. ■

Die vollständige Studie können Sie hier herunterladen:  
[www.gs1.org/docs/innovation/GS1-Trend-Research-Paper-070219.pdf](http://www.gs1.org/docs/innovation/GS1-Trend-Research-Paper-070219.pdf)

Mehr Information zu den Trends und dem Innovation Board finden Sie hier:  
[www.gs1.org/articles/2492/7-business-trends-transforming-industries](http://www.gs1.org/articles/2492/7-business-trends-transforming-industries)



Halten Sie Ausschau nach Tracey, dem neuesten Teammitglied bei GS1 Trace!

# KEIN WEG ZU WEIT

**Neben der Datenqualität stützt sich GS1 Trace gleichermaßen auf die Quantität der Rückverfolgbarkeitsinformationen und erreicht hierdurch neue Dimensionen in der Nutzung bei Erzeugern und Verarbeitern.**

**D**ie Anbindung der Partnerunternehmen an GS1 Trace schreitet sukzessive voran. Mit dem Rückverfolgbarkeitsservice von GS1 Austria wird die chargengenaue Rückverfolgbarkeit eines Produkts entlang der Wertschöpfungskette ermöglicht. Zu Beginn des Jahres wurde das Service auf Österreichs Fleischlieferanten ausgeweitet. Hierdurch stieg die Anzahl der Artikel innerhalb der Wertschöpfungskette auf mehr als 2.200, die nun bis zu ihrem Ursprung rückverfolgt werden können. Nicht nur die großen Betriebe haben die zahlreichen Vorteile erkannt, sondern auch kleinere bis hin zu Ein-Perso-

nen-Unternehmen starten mit GS1 Trace durch.

## Full Service wird großgeschrieben

Gerade kleinere Unternehmen, für die das GS1 System an sich noch Neuland bedeutet, können GS1 Trace erfolgreich umsetzen und schätzen das Full Service des GS1 Trace Teams: von der korrekten Artikelidentifikation über die korrekte Auszeichnung ihrer Produkte mittels Strichcodes, der Anlage der jeweiligen Stammdaten und schlussendlich bis hin zur Umsetzung der chargengenaue Rückverfolgbarkeit wird das jeweilige Unternehmen zumeist auch vor Ort unterstützt.

Der Unternehmenssitz ist hierbei nebensächlich – das Team von GS1 Trace um Leiter Christian Lauer hat es sich dabei zur Aufgabe gemacht, bei den Partnerunternehmen Präsenz zu zeigen und den persönlichen Service vor Ort zu garantieren. Dafür ist kein Weg zu weit, wie Benjamin Friedl, Produktmanager GS1 Trace, erzählt: „Teils doch recht lange Anfahrtszeiten relativieren sich, wenn wir sehen, wie sehr es die Betriebe schätzen, dass der Onboarding-Prozess vor Ort geschieht und wir für Rückfragen persönlich zur Verfügung stehen.“

[www.gs1.at/gs1trace](http://www.gs1.at/gs1trace)

## „Worauf müssen Sie bei der Umsetzung von GS1 Trace achten?“

- › Verwendung der GS1 Identifikationsnummern, z. B. GTIN
- › Auswahl eines entsprechenden GS1 Strichcodes inkl. Strichcodeprüfung
- › Erhebung aller rückverfolgbarkeitsrelevanten Informationen
- › Einbindung beteiligter Dienstleister
- › Pflege der Stammdaten, z. B. in GS1 Sync
- › Pflege der Rückverfolgbarkeitsdaten auf Chargenebene
- › Kontinuierliche Nutzung von GS1 Trace

### Ihre Ansprechpartner

Christian Lauer  
Leiter GS1 Trace  
[lauer@gs1.at](mailto:lauer@gs1.at)

Benjamin Friedl  
Produktmanager GS1 Trace  
[friedl@gs1.at](mailto:friedl@gs1.at)



# ÖSTERREICH WELTWEIT IN FÜHRUNG

**Mehr als 170.000 Unternehmen setzen auf den elektronischen Datenaustausch mithilfe von GS1 EDI Standards. Österreich nimmt dabei mit 32 Nachrichtenarten im Einsatz eine führende Position in der EDI Welt ein.**

In einer jährlichen Umfrage wird die geografische Verbreitung und Anwendung der GS1 EDI Standards erhoben und der Grad der Implementierung der beiden GS1 EDI Standards GS1 EANCOM® und GS1 XML in den Mitgliedsländern analysiert. Hier die wichtigsten Ergebnisse für 2018 auf einen Blick:

## Meistverwendet

### Die meistverwendeten EANCOM® Nachrichten sind:

- › ORDERS (Bestellung)
- › DESADV (Lieferavis)
- › INVOIC (Rechnung)
- › PRICAT (Preisliste/Katalog)
- › ORDRSP (Bestellantwort)
- › RECADV (Wareneingangsmeldung)
- › INVRPT (Lagerbestandsbericht)

### Die meistverwendeten GS1 XML-Nachrichten sind:

- › Order (Bestellung)
- › Order Response (Bestellantwort)
- › Item Data Notification (Preisliste/Katalog)
- › Despatch Advice (Lieferavis)
- › Invoice (Rechnung)
- › Receiving Advice (Wareneingangsmeldung)

### GS1 EANCOM® und GS1 XML

Insgesamt haben 41 GS1 Mitgliedsorganisationen an der Umfrage teilgenommen. 35 davon gaben an, dass GS1 EDI Standards in mindestens einer Form vorkommen. Der GS1 EANCOM® Standard wurde dabei in 28 Ländern von mehr als 125.000 Unternehmen implementiert.

Die Versionen EANCOM® 2002 und EANCOM® 97 werden am öftesten implementiert. Der Trend zeigt, dass EANCOM® Neuimplementierungen auf Basis von EANCOM® 2002 vorgenommen werden. Auch zahlreiche Unternehmen, die bereits den EANCOM® Standard in Verwendung haben, steigen sukzessive auf die neueste Version des Standards um. Der Grund ist, dass nur mehr diese Version von GS1 weltweit gewartet und dadurch besser den wachsenden Anforderungen der Kunden gerecht wird.

Der GS1 EDI XML-Standard wurde in 26 Ländern von mehr als 50.000 Unternehmen implementiert. Dieser moderne GS1 EDI Standard ist in Sektoren und Branchen besonders beliebt, wo die GS1 Standards zum ersten Mal Anwendung finden. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass unter den Versionen die Major-Ausgabe 3.x mit Anzahl der Anwender im Vordergrund steht, gefolgt von der Ausgabe 2.x. Die Ausgabe 3.x wird von GS1 aktiv weiterentwickelt, damit neue Kundenanforderungen abgedeckt werden können, und wird daher bei Neuimple-

mentierungen von den Unternehmen bevorzugt.

Die aktuellen Nachrichtenbeschreibungen zu den einzelnen GS1 XML-Nachrichtentypen finden Sie auf der GS1 Global-Website unter: [www.gs1.org/edi-xml](http://www.gs1.org/edi-xml)

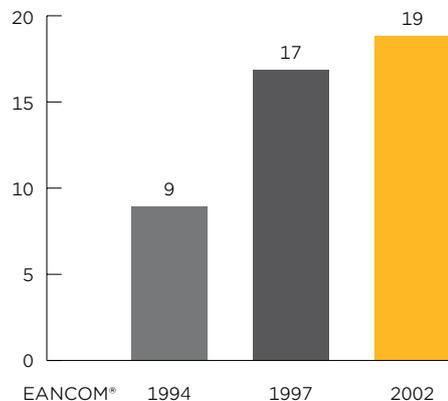
### GS1 UBL

Nicht inbegriffen in der Studie ist der neue GS1 UBL Standard, der seit 2018 zum GS1 EDI Standard-Syntax-Portfolio gehört. Mit der Aufnahme von UBL wird somit die Lücke zwischen B2B und B2G im Bereich EDI geschlossen. Deshalb wird besonders interessant sein, in welchem Umfang dieser Standard im eGovernment-Bereich zukünftig europaweit nachgefragt und umgesetzt wird.

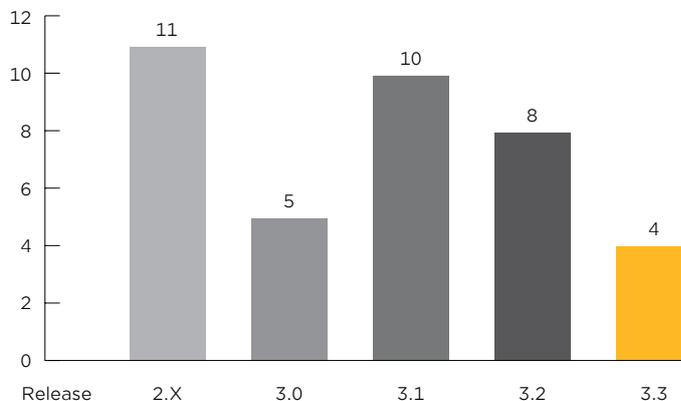
### EDI Standards in Kernsektoren

Die Studie befasst sich neuerlich mit Kernsektoren, wo sich GS1 EDI Standards in den letzten Jahren präsentieren. Dazu zählen der Healthcare-Sektor, die Bekleidungs- und Schuhindustrie, der Transport- und Logistik-Sektor und der öffentliche Sektor. Auch hier finden die beiden GS1 EDI Standards EANCOM® und GS1 XML Anwendung und etablieren sich dank deren Nutzungspotenzial neben den teilweise bereits existierenden, branchenspezifisch eingesetzten Standards.

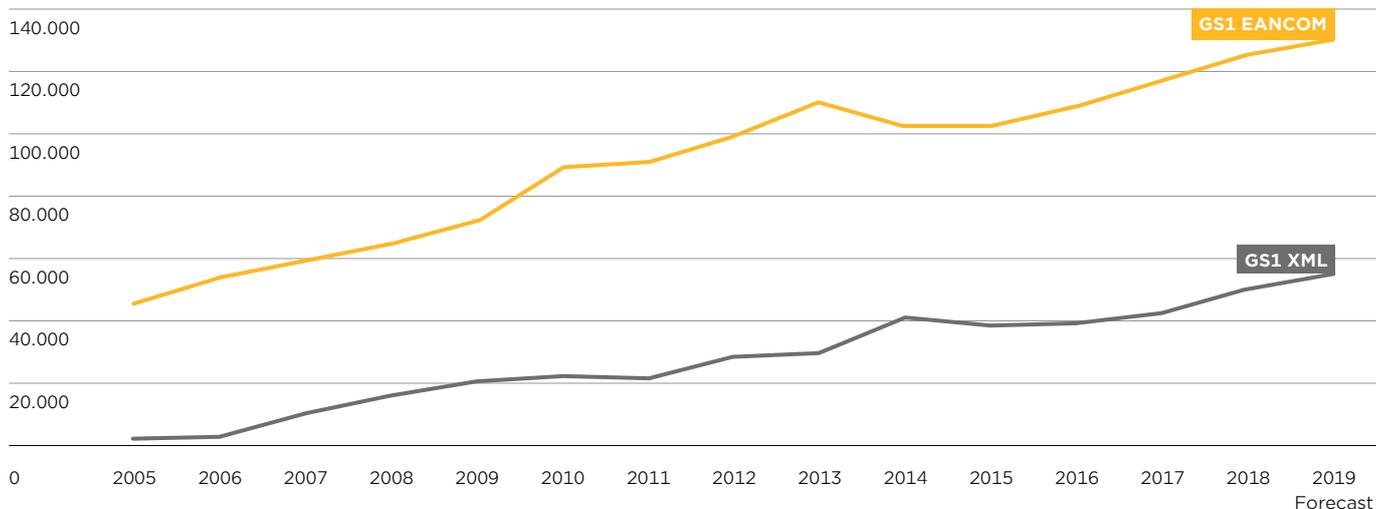
## EANCOM® Versionen nach Länderzahl



## GS1 XML-Releases nach Länderzahl



## GS1 EDI Standards - Umsetzungen 2005-2018



„Auch in diesem Jahr wurde ersichtlich, dass GS1 EDI Standards zu einem wichtigen Erfolgsfaktor im Geschäftsleben geworden und nicht mehr wegzudenken sind.“

### EDI Trends

Jedes Jahr werden aufgrund der Ergebnisse der vergangenen Jahre die weiteren Trends in der Entwicklung der GS1 EDI Standards gemacht. Auch in diesem Jahr wurde ersichtlich, dass GS1 EDI Standards zu einem wichtigen Erfolgsfaktor im Geschäftsleben geworden und nicht mehr wegzudenken sind. Beide GS1 EDI Standards werden je nach Branche und bereits existierenden EDI Traditionen in den unterschiedlichen GS1 Mitgliedsländern mit unterschiedlicher Priorität eingesetzt, wobei die kontinuierlich

steigenden Wachstumsraten auch 2019 bestehen bleiben sollen. Der ausführliche Bericht „EDI Standards in the GS1 Community 2018“ wird in Kürze auf der GS1 Global Homepage veröffentlicht. 

### Ihre Ansprechpartnerin

Galya Lazarkova  
Projektmanagerin EDI  
[lazarkova@gs1.at](mailto:lazarkova@gs1.at)





# STANDARDS IN MODE

**Zur Erfüllung der hohen logistischen Anforderungen im Sport- und Bekleidungshandel setzt der Logistikdienstleister Logwin auf GS1 Standards.**

**W**enn es um Mode geht, muss man stets einen Schritt voraus sein, um immer im Trend zu bleiben. Dies gilt nicht nur für modische Konsumenten, sondern auch für die vielen Dienstleister dahinter. Diese sorgen – für den Konsumenten auf scheinbar unsichtbare Weise – dafür, die richtige Ware zum richtigen Zeitpunkt auf die Verkaufsfläche zu bringen. Einer dieser „versteckten Player“ der heimischen Sport- und Modewelt ist der internationale Logistikdienstleister Logwin. Mit der Spezialisierung auf die Bereiche Transportorganisation, Lagerlogistik und Mehrwertdienste ist Logwin weltweit in 34 Ländern mit rund 4.200 Mitarbeitern tätig. In Österreich ist Logwin als „Logwin Solutions Austria GmbH“ mit insgesamt neun Standorten vertreten, wobei sich die Drehscheibe des Sport- und Bekleidungshandels im 30.000 m<sup>2</sup>

großen Logistikstandort im niederösterreichischen Traiskirchen befindet. Namhafte Kunden wie Peek & Cloppenburg, Hervis oder Zara nutzen hier die Leistungen von Logwin u. a. für die Lagerverwaltung, Lagerplanung, Disposition, das Retourenmanagement und den Transport.

## Wenig Zeit für viel Mode

Die logistischen Anforderungen im Modehandel sind sehr speziell: Die Anlieferung erfolgt meist in sehr eng definierten Zeitfenstern, man hat eine Kombination aus Hängend- und Liegeware (die auch sofort verkaufsfertig sein muss) und es kommt zu sehr vielen Retouren und Fialverschiebungen. Vor allem mit dem zunehmenden Onlinehandel sind auch die Anforderungen für die zeitliche Abwicklung enorm gestiegen – Geschwindigkeit steht an oberster Stelle. Die sich ständig ändernden Marktstrukturen und das immer volatilere Kaufverhalten der Konsumenten erfordern vom Logistikdienstleister ein hohes Ausmaß an Flexibilität. „Diese notwendige Geschwindigkeit und Flexibilität wäre ohne Standards und Lesegeräte heute überhaupt nicht mehr möglich“, so Franz Bräuer, Niederlassungsleiter im Logwin-Lager Traiskirchen.

## Standards schaffen Freiräume

Logwin nutzt GS1 Standards in Form der GTIN (Global Trade Item Number) und des dazugehörigen Strichcodes EAN-13 zur weltweit eindeutigen Artikelkennzeichnung, des GS1 Transportetiketts und von EANCOM Nachrichten zur automatisierten Kommunikation mittels EDI (Electronic Data Interchange). Die Vorteile aus dem Zusammenspiel dieser Standards lie-



### Ihr Ansprechpartner

Alexander Peterlik  
Business Development  
Manager

[peterlik@gs1.at](mailto:peterlik@gs1.at)





Der Transport von Hängendware ist eine logistische Herausforderung.

„Die notwendige Geschwindigkeit und Flexibilität wäre ohne Standards und Lesegeräte heute überhaupt nicht mehr möglich.“

Franz Bräuer, Niederlassungsleiter im Logwin-Lager Traiskirchen



Das Logwin-Lager in Traiskirchen nutzen viele namhafte Kunden aus der Sport- und Modebranche.



Links: Professionelle Logistikaabwicklung auch bei großen Sportgeräten; rechts: Automatisierte Bestandserfassung bzw. Kommissionierung

gen für Alexander Peterlik, Business Development Manager bei GS1 Austria und zuständiger Projektleiter bei Logwin, klar auf der Hand: „Man erreicht eine Sicherstellung der Kompatibilität und Transparenz innerhalb der gesamten Lieferkette, eine Reduktion von Kosten und Zeit für Lieferanten und Händler sowie eine Reduktion der Komplexität in der Abwicklung.“ Franz Bräuer fasst die Vorteile aus Sicht von

Logwin zusammen: „Standards schaffen für uns einfach mehr Freiräume für die optimale Gestaltung von Prozessmodellen und -abläufen.“ Damit wird der erfolgreiche Logistikdienstleister auch weiterhin – auf völlig unsichtbare Weise – verlässlich dafür sorgen, dass die Konsumenten volle Regale vorfinden und so stets „just in time“ den aktuellen Modetrends folgen können. [www.logwin-logistics.com](http://www.logwin-logistics.com)

## Logwin-Lager Traiskirchen in Zahlen

**30.000 m<sup>2</sup>**  
Block-, Regal- und Fachbodenlager

**15.000 m<sup>2</sup>**  
Freilagerfläche

**1.000 m<sup>2</sup>**  
Bürofläche

**32**  
Andockkrampen

**55**  
Mitarbeiter

# MEHR INHALT FÜR STAMMDATEN

**Die elektronische Bereitstellung der Produktstammdaten über GS1 Sync ist aus der österreichischen FMCG-Branche nicht mehr wegzudenken. Nun werden die inhaltlichen Anforderungen schrittweise erhöht.**

**M**ehr als 1.100 Industrieunternehmen (davon 450 direkt über GS1 Sync) stellen zurzeit Produktstammdaten zentral für die österreichischen Händler zur Verfügung. Seit Jänner 2019 nutzen die ersten österreichischen Handelsunternehmen ausschließlich diese

Stammdaten für die vollständige Artikelanlage. Deshalb werden alle Industrieunternehmen nun aufgefordert, ihre Daten entsprechend den neuen inhaltlichen Anforderungen bereitzustellen.

## **Umfassende Information**

Konkret geht es um folgende Anforderungen, die es zu erfüllen gilt:

- 1) Vollständige Erfassung der gesamten Artikelhierarchie
- 2) Vollständige Erfassung der Palettenangaben
- 3) Bekanntgabe der folgenden Angaben:
  - a. Interne Lieferantenummer
  - b. Minimale Laufzeit des Artikels ab Produktion/ab Wareneingang
  - c. Lagertemperatur
  - d. Zolltarifnummer
  - e. Umsatzsteuer
  - f. Angaben zur Grundpreisauszeichnungspflicht
  - g. Passender GPC Brick-Code
  - h. Gefahrgut

## **Schrittweise Anhebung**

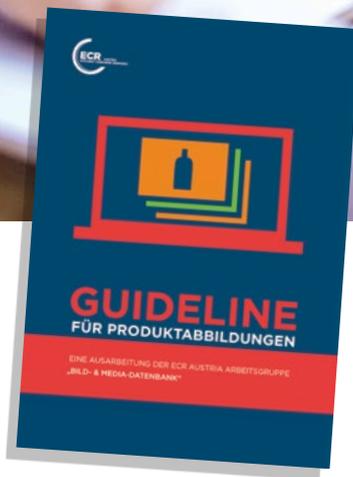
Um alle Industrieunternehmen bestmöglich zu unterstützen, sind seit dem Mai-2019-Release (siehe Kasten) automatische Warnhinweise in der Erfassungsmaske von GS1 Sync ersichtlich. Wird eine der oben genannten Angaben nicht getätigt, wird der Anwender auf das Fehlen hingewiesen.

## **GS1 Sync Release Mai 2019**

Seit Mai 2019 gibt es wieder einige Neuerungen in GS1 Sync:

- › Der internationale Standard GDSN – die Basis des GS1 Sync-AT-Anwenderprofils – wird laufend weiterentwickelt, das neue Release GDSN 3.1.8 betrifft auch die in Österreich verwendeten Datenelemente und Codelisten.
- › Die GS1 Sync-Qualitätssicherung erweitert die Prüfungen auf Basis der neuen inhaltlichen Anforderungen.
- › Im GS1 Sync-Publishing werden neue Validierungen entsprechend den Anforderungen für einen vollständigen Artikeldatensatz eingeführt sowie Verbesserungen in der Usability umgesetzt.

Damit Sie über das Mai-2019-Release bestens informiert sind, finden Sie auf der GS1 Website alle relevanten Informationen im Überblick: [www.gs1.at/downloads](http://www.gs1.at/downloads) > Stammdatenservice GS1 Sync > Künftiges Release – GDSN 3.1.8 – Mai 2019.



In der Guideline für Produktabbildungen hat die ECR Austria Arbeitsgruppe „Bild- & Media-Datenbank“ Tipps für optimales Bildmaterial gesammelt.

Ab dem November-2019-Release werden aus diesen Warnhinweisen Pflichtangaben in GS1 Sync. Ziel ist es, dass bis Ende des Jahres alle Industrieunternehmen ausschließlich vollständige Artikeldaten für den österreichischen Zielmarkt bereitstellen. Jeder Artikel muss die neuen Anforderungen erfüllen. Wenn Sie sichergehen möchten, dass Ihre Stammdaten den neuen Anforderungen entsprechen, wenden Sie sich bitte mit Ihrer Anfrage an das GS1 Sync-Team unter [gs1sync@gs1.at](mailto:gs1sync@gs1.at). 

**Ihr Ansprechpartner**  
Rene Schweinzger, Leiter GS1 Sync Vertrieb  
[schweinzger@gs1.at](mailto:schweinzger@gs1.at)



## Packshots für METRO

METRO Cash & Carry benötigt für die Ergänzung der METRO-Bilddatenbank zumindest eine Produktabbildung für ihre eingestellten Artikel in GS1 Sync. Diese Packshots werden von METRO für diverse Werbezwecke (z. B. Flugblatt oder Onlineshop) verwendet. Die Anforderungen an das Bildmaterial finden Sie in der Guideline für Produktabbildungen.

Die Produktabbildungen sollen im Rahmen der Stammdatenpflege in GS1 Sync ergänzt werden. Immer wenn sich Änderungen an dem hochgeladenen Bildmaterial ergeben, müssen Sie Ihre Bilder in GS1 Sync aktualisieren.

Für optimale Produktabbildungen beachten Sie bitte die folgenden Punkte:

- › Dateiformat: .tif (oder .jpg)
- › Farbraum: RGB
- › Auflösung: mind. 300 ppi
- › Bildgröße: mind. 2.000 Pixel für die längste Seite
- › Dateigröße: max. 20 MB
- › Beschneidungspfad ersichtlich

Für weitere Informationen können Sie sich gerne an das GS1 Sync Team unter [gs1sync@gs1.at](mailto:gs1sync@gs1.at) wenden.

# METRO

# SOLUTION PROVIDER IHRE EXPERTEN FÜR GS1 STANDARDS

**Die Partner im GS1 Solution Provider Program bieten maßgeschneiderte Lösungen: für ein bestimmtes Marktsegment, für definierte Unternehmensbereiche, für spezielle Anwendungen.**

**Z**iel ist es, den österreichischen Unternehmen verstärkt bei der Implementierung der GS1 Standards zu helfen und ihnen gute Möglichkeiten am internationalen Markt bieten zu können. GS1 Standards bringen hohe Investitionssicherheit und sind die Basis für eine globale Expansion. Mit der Verwendung des GS1

Systems und dessen Standards zeigt ein Unternehmen, dass es im internationalen Kontext operiert und einer Expansion positiv gegenübersteht. Viele Unternehmen, die schon seit Jahren die Standards von GS1 mitentwickeln, sind heute führend im Handel und in der Industrie. Die Gemeinschaft derer, die die großen Vorteile des GS1 Systems erkannt haben, wächst mit jedem Tag. War es in den frühen 80er-Jahren der Lebensmittelhandel, der die Entwicklung und Nutzung des GS1 Systems vorangetrieben hat, sind es heute vor allem der „Do it yourself“-Bereich, die Bekleidungsindustrie, die Abfallwirtschaft und das Gesundheitswesen. All diese Branchen

haben die GS1 Standards ausgewählt, da diese über viele Jahrzehnte erprobt, geprüft und vor allem voll einsatzfähig sind. Sie alle profitieren vom Know-how der Solution Provider, die die Unternehmen in den unterschiedlichen Projekten begleiten. ■

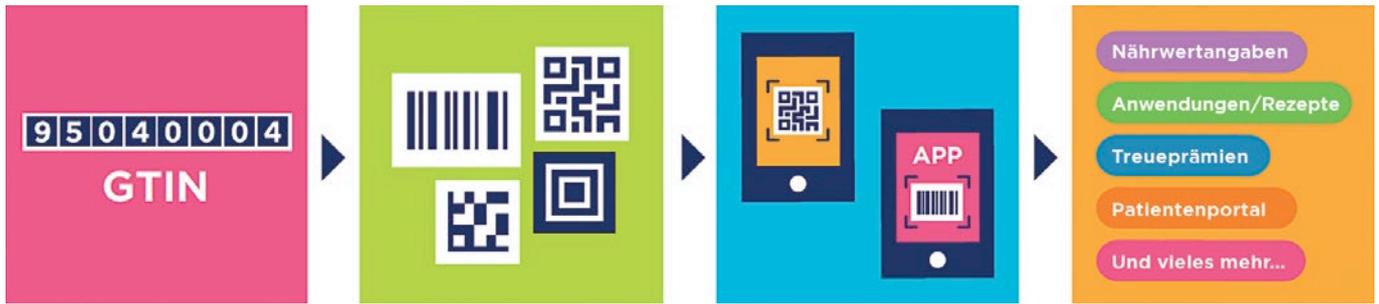


**Ihr Ansprechpartner**  
**Alexander Peterlik**  
Business Development  
Manager  
[peterlik@gs1.at](mailto:peterlik@gs1.at)

„Unser Ziel ist es, den österreichischen Unternehmen bei der Implementierung der GS1 Standards zu helfen.“

**Alexander Peterlik**





Der GS1 Digital Link Standard leitet Konsumenten zu weiteren Produktinformationen.

# WIE KONSUMENT UND PRODUKTINFORMATION ZUSAMMENFINDEN

**Heutige Konsumenten scannen die Strichcodes der Produkte mit ihren Smartphones, um mehr in Erfahrung zu bringen – über das Produkt, das sie kaufen oder überlegen zu kaufen.**

**F**ührt ein Scan zu einer einzelnen Facebook-Seite, einer fehlerhaften Verknüpfung oder einer Webseite mit unvollständiger oder nicht vorhandener Information, dann ist die Chance vertan und der Konsument ist weg. Ist Produktinformation verteilt oder vielfältig vorhanden, wird es für den Konsumenten schwer oder vielleicht sogar unmöglich, die entsprechend relevante und neueste Produktinformation zu finden.

Im Gesundheitswesen wird ein stetig steigender Bedarf bemerkt, der Zugriff auf Informationen zu Medikationen und Medizinprodukten nur durch das Scannen des Strichcodes bereitstellt. Dies beinhaltet Produkthinweise, wie ursprünglich auf den Packungsbeilagen, die wichtige Informationen für die Patienten und Pflegeanbieter zur Verfügung stellen. Zusätzlich wird von Behörden verlangt, dass diese Produkthinweise elektronisch vorhanden sein müssen, nicht nur auf Papier, sondern

am besten durch Scannen eines GS1 DataMatrix, der auf der Packung angebracht wurde, abgerufen werden.

Einfach gesagt, gibt es heutzutage keine durchgängige, nicht-proprietäre Möglichkeit für Markenhersteller, Einzelhändler und Gesundheitsanbieter, mit Konsumenten durch das Scannen eines Strichcodes auf dem Produkt zu interagieren. Meist sind mehrere unterschiedliche Strichcodes auf einem Produkt (einige davon enthalten keine standardisierten Informationen, wie eine Global Trade Item Number, kurz GTIN) angebracht, die zu Problemen an den Kassen des Einzelhandels oder den Ausgabestellen bei Patienten führen. Für Konsumenten, Patienten und Gesundheitsanbieter führt dies zu Zeitverschwendung, Frustration und möglichen Risiken. Für Markenartikler und Einzelhändler führt dies zu verpassten Möglichkeiten, verlorenen Verkäufen und möglichem Verlust von Markenloyalität.

**GS1 Digital Link bietet dazu eine Lösung**

Der GS1 Digital Link Standard mit den „Web-aktiven“ Strichcodes bietet eine einfache, standardbasierte Datenstruktur, die in dem Strichcode verschlüsselt ist und mit den entsprechend hinterlegten Regeln von Apps, Webseiten und Kassensystemen genutzt werden kann. Markenartikler und Einzelhändler können so die Konsumenten, Patienten und Informationen mit ihren Produkten verbinden – von Bildern über Ablaufdaten, Chargennummern, Nährwertangaben zu medizinischen Produktbeschreibungen und Garantieleistungen bis zu Beiträgen in sozialen Medien. 

Mehr Informationen finden Sie unter: [www.gs1.org/standards/gs1-digital-link](http://www.gs1.org/standards/gs1-digital-link)

**Ihr Ansprechpartner**

Eugen Sehorz  
Projektleiter GS1 System  
[sehorz@gs1.at](mailto:sehorz@gs1.at)





Bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln ist die Anbringung einer GTIN oder NTIN mit Seriennummer gesetzlich vorgeschrieben.

# GEWUSST WIE: AGGREGATION



## Ihre Ansprechpartnerin

Poppy Abeto Kiesse  
Business Development Manager  
Healthcare

[abeto@gs1.at](mailto:abeto@gs1.at)

Die GS1 Lösung zur standardisierten Erstellung von Eltern-Kind-Beziehungen zwischen Einzelprodukten und Logistikeinheiten ermöglicht ein höchstes Maß an Interoperabilität und begrenzt somit die Komplexität und die Kosten von Implementierungen unter der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen (z. B. Falsified Medicines Directive). GS1 geht dafür in vier Schritten vor:

## Starten auch Sie mit Aggregation durch?

In einer Arbeitsgruppe des Pharmagroßhandels, Datacare und der Industrie wurden unter dem Dach von GS1 Austria Guidelines zur Verwendung von EDI Nachrichten im österreichischen Gesundheitswesen entwickelt. Diese müssen in naher Zukunft für die Aggregation überarbeitet werden.

Machen auch Sie mit! Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, etwaigen Input zum Thema an [healthcare@gs1.at](mailto:healthcare@gs1.at) zu schicken.

Das Thema wird zudem im Rahmen der GS1 Austria Healthcare User Group bearbeitet. Melden Sie sich zum Healthcare-Newsletter an, um auf dem Laufenden zu bleiben: [www.gs1.at/aktuelles/newsletter.html](http://www.gs1.at/aktuelles/newsletter.html)

## 1 Die Unterscheidung zwischen Handelseinheiten und verschiedenen Stufen der Aggregation



**Handelseinheit:** Patienteneinheit, die beispielsweise in der Apotheke verkauft wird, bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln ist die Anbringung von GTIN oder NTIN mit einer Seriennummer gesetzlich vorgeschrieben.



**Umverpackung:** Mehrere Handelseinheiten werden innerhalb einer Umverpackung zusammengefasst.



**Logistikeinheit:** Eine oder mehrere Umverpackungen werden zu einer Logistikeinheit aggregiert.



**Logistikeinheit:** Mehrere Logistikeinheiten werden zu einer Logistikeinheit aggregiert (z. B. zu einer Palette).

## 2 Herstellung von Eltern-Kind-Beziehungen zwischen Einzelprodukten und den Umverpackungen

Typische „Eltern-Kind-Beziehungen“ können erstellt werden:

- › zwischen Handelseinheiten (sekundär) und einer Gruppierung von Handelseinheiten (tertiär)
- › zwischen Handelseinheiten (sekundär und/oder tertiär) und einer logistischen Einheit
- › zwischen logistischen Einheiten (z. B. Versandkoffer oder -tasche) und einer logistischen Einheit (z. B. Palette)

Beziehungen	Kinder	Eltern
<b>Handelseinheit zu Handelseinheit</b>	<b>Registrierte Handelseinheit</b> (niedrigste Verpackungsstufe) Eindeutig identifiziert durch: GTIN - AI (01) & Seriennummer - AI (21) 	<b>Gruppierung von Handelseinheiten</b> (Stufe über der sekundären Verpackung) Eindeutig identifiziert durch: GTIN - AI (01) & Seriennummer - AI (21) 
<b>Handelseinheit zu logistischer Einheit</b>	<b>Registrierte Handelseinheit</b> (niedrigste Verpackungsstufe) Eindeutig identifiziert durch: GTIN - AI (01) & Seriennummer - AI (21) 	<b>Logistische Einheit</b> (erstellt für Transport/Lagerung) Eindeutig identifiziert durch: SSCC - AI (00) 
	<b>Gruppierung von Handelseinheiten</b> (Stufe über der sekundären Verpackung) Eindeutig identifiziert durch: GTIN - AI (01) & Seriennummer - AI (21) 	<b>Logistische Einheit</b> (erstellt für Transport/Lagerung) Eindeutig identifiziert durch: SSCC - AI (00) 
<b>Logistische Einheit zu logistischer Einheit</b>	<b>Logistische Einheit</b> (erstellt für Transport/Lagerung) Eindeutig identifiziert durch: SSCC - AI (00) 	<b>Logistische Einheit</b> (erstellt für Transport/Lagerung) Eindeutig identifiziert durch: SSCC - AI (00) 

## 3 EDI zur Datenübermittlung

EDI (Electronic Data Interchange) übermittelt die Seriennummern zu den Handelseinheiten an die einzelnen Akteure entlang der Supply Chain, letztendlich bis zum Point of Use oder Point of Care. Damit kann auf sichere Weise zu jedem Zeitpunkt die Seriennummer jeder Handelseinheit trotz Aggregation ermittelt werden.

## 4 Track & Trace mit EPCIS

EPCIS ist ein GS1 Standard, mit dem Handelspartner Informationen über die physische Bewegung und den Status von Produkten erfassen und austauschen können, während sie die Lieferkette durchlaufen. EPCIS eignet sich dazu, die Seriennummern der einzelnen Handelseinheiten jederzeit zur Verfügung zu haben, obwohl diese zu Logistikeinheiten aggregiert wurden.



# IHR LEI BEI GS1 = IHR VORTEIL

- › Persönliche Betreuung von A-Z
- › Erstbeantragung 89 €
- › Jährliche Verlängerung 59 €
- › Kostenloser Transfer zu GS1
- › Automatisierte Erinnerung an Verlängerung
- › Telefonische Hilfestellung



**Ihre Ansprechpartnerin**  
Elisabeth Müller  
Business Development Manager  
[mueller@gs1.at](mailto:mueller@gs1.at)



**Tipps & Tricks unter: [www.gs1.at/lei](http://www.gs1.at/lei)**



# WISSEN & INNOVATION

## Auf der Suche nach ablösbaren Lösungen



Die Etiketten auf den Biertrays können zum Problem werden.

**Nutzung** Eine neue Arbeitsgruppe des Logistikverbundes-Mehrweg befasst sich mit dem Thema Etikettierung von Mehrwegtransportverpackungen, kurz MTVs, durch den Handel. Das Problem wurde bereits mehrfach an den L-MW herangetragen: Der Handel verwendet zur Kennzeichnung von MTVs Etiketten, die Informationen zur Filialbelieferung enthalten. Die Kleber dieser Etiketten sind so stark, dass sie nur mit großem Aufwand (z. B. Hochdruckreinigern) wieder ab-

gelöst werden können. Das führt bei den Anbietern und Verwendern von Mehrwegtransportverpackungen wie Biertrays, Obst- und Gemüseboxen, Bierboxen etc. zu erheblichem Arbeitsaufwand und Mehrkosten, teilweise müssen diese Ladungsträger vernichtet werden. Die Arbeitsgruppe soll das Problem analysieren und dazu Lösungen unter Einbeziehung von Etiketten- und Klebproduzenten, Händlern und Herstellern ausarbeiten. [www.l-mw.at](http://www.l-mw.at)

## Neues EU-Verfahren für die Paketzustellung im Onlinehandel

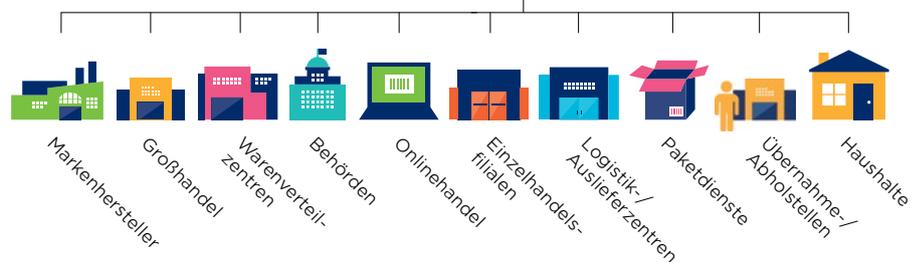
**Normung** Das Aufkommen von Sendungen und Onlinebestellungen aus Drittstaaten steigt enorm schnell an. Im Jahr 2017 wurden z. B. Waren im Wert von 8,49 Mrd. Euro aus China nach Österreich importiert, 97% davon ohne Zoll- und MwSt. – ein Nachteil für die österreichische Wirtschaft. Mehr als 15% des gesamten Einzelhandels werden mittlerweile digital durchgeführt, Tendenz steigend.

Derzeit basiert die Zustellung grenzüberschreitender Warensendungen auf analogen Prozessen, die nicht geeignet sind, notwendige Überprüfungen der Behörden zu gewährleisten und die Mengen an Warensendungen effizient zu bearbeiten. Deswegen erarbeitet das Europäische Komitee für Normung (CEN) unter einem Mandat der

Mehr Informationen unter:  
[ec.europa.eu/commission/priorities/digital-single-market\\_en](http://ec.europa.eu/commission/priorities/digital-single-market_en)



Generiert und angebracht durch den Versender bei der Erstellung



Kommission ein neues Verfahren, das allen Paketzustelldiensten offenstehen wird. Um Warensendungen grenzüberschreitend zustellen zu dürfen, ist die Nutzung elektronisch fortgeschrittener Daten bereits mit ihrem Versand vorgesehen. Dazu ist jeder Warensendung

eine eindeutige Identifikation (mittels SSCC) zuzuweisen, um deren Verfolgbarkeit zu gewährleisten. Weiters müssen Informationen zum Inhalt der Sendung im Vorhinein durch elektronisch fortgeschrittene Datensysteme zur Verfügung gestellt werden.

# LOGIVERSITÄT IN RIED: LOGISTIK LERNEN HEISST ERLEBEN

Seit Jänner 2019 gibt es in der Berufsschule Ried im Innkreis eine Innovation im Logistikbereich: die sogenannte LOGiversität. Was dahintersteckt, erklärt Reinald Katzinger, Direktor der Berufsschule Ried im Innkreis, im Interview.

**G S1 info: Was ist die neue LOGiversität?**  
Reinald Katzinger: Die LOGiversität ist ein großer Logistikpraxisraum mit modernen Geräten, wo die Abläufe in der Logistik Schritt für Schritt geübt werden können. Dieser neue Logistikbereich ist momentan einzigartig in Österreich.

#### Wie kam es zur Idee?

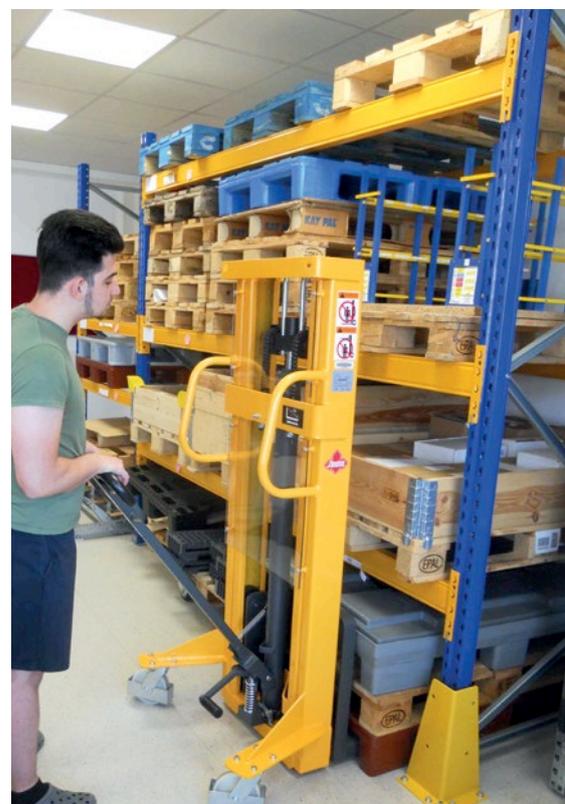
Das Logistiklehrer-Team unserer Schule war zu Besuch in Dingolfing in Bayern. Dort hat es einen ähnlichen Praxisraum gesehen. Mit der Idee, so etwas auch in Ried umzusetzen, sind sie zurückgekommen. Mit einem Konzept für unseren Praxisraum sind wir schließlich an die Bildungsdirektion herangetreten. Es freut uns, dass wir unsere Vorstellung dann für unsere Betriebslogistik-Lehrlinge umsetzen konnten.

#### Wie ist die LOGiversität aufgebaut und was genau lernen bzw. üben die Schüler hier?

Unser Logistikpraxisraum ist wie ein kleines Unternehmen aufgebaut – mit Wareneingang, verschiedenen Lagerbereichen, Kommissionierung, Verpackung und Versand. Alle Lehrer des Logis-

„Unsere Lehrlinge haben die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen über die Logistikbereiche im wahrsten Sinne des Wortes zu ‚begreifen‘.“

Reinald Katzinger, Direktor der Berufsschule Ried im Innkreis



Im Logistikpraxisraum der LOGiversität können die Lehrlinge in verschiedenen Stationen alle praxisrelevanten Prozesse üben.

tikteams waren vor ihrer pädagogischen Tätigkeit in unterschiedlichen Unternehmen und verschiedenen Logistikbereichen tätig. Diese hohe fachliche Kompetenz wird mithilfe der Methode Stationenbetrieb den Schülern weitergegeben. Dadurch üben unsere Lehrlinge alle praxisrelevanten Logistikprozesse und haben so die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen über die Logistikbereiche im wahrsten Sinn des Wortes zu „begreifen“.

#### Kommen dabei auch GS1 Standards ins Spiel?

Die GS1 Standards bzw. der GS1 Austria-Work-





Die Betriebslogistik-Lehrlinge der Berufsschule Ried/Innkreis arbeiten fleißig in der LOGiversität.

Mit ihrer starken Praxisorientierung ist die LOGiversität die ideale Ergänzung zum theoretischen Wissen.

shop „Grünes Licht an der Laderampe“ sind fixe Bestandteile unserer Logistikausbildung an der Berufsschule. Alle Schüler haben im Rahmen einer GS1 Übungslizenz Zugang zum GS1 Tool myConnect und erstellen im Unterricht GTINs (Global Trade Item Numbers), Barcodes und SSCCs (Serial Shipping Container Codes) für den Versand ihrer Produkte.

Gerade in der Logistik sind einheitliche und standardisierte Daten sehr wichtig. Dies wollen wir auch unseren Lehrlingen so vermitteln. 





Vor allem beim Barcode-Scanning ist die Verwendung eines Profigeräts unumgänglich.

# DAS SMARTPHONE ALS ARBEITSMITTEL?

**Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass zur professionellen Datenerfassung Profigeräte gegenüber Consumer-Devices zu bevorzugen sind. Warum ist das so?**

**C**onsumer-Devices sind Smartphones oder Tablets aus dem privaten Bereich. Damit – und mit den passenden Apps und Programmen – sind uns heutzutage kaum Grenzen gesetzt. Aber sind sie auch für den Einsatz der Datenerfassung im professionellen Umfeld geeignet? Dieser Frage ist Manuela Hagenauer, die seit 25 Jahren im Geschäftsumfeld mobiler Datenerfassung und seit 15 Jahren in der Geschäftsleitung von Barcotec tätig ist, nachgegangen. Der aus ihrer Sicht wichtigste Unterschied liegt vor allem im Preis. Auch wenn

die Anschaffungskosten von Consumer-Devices niedriger sind, haben Profigeräte insgesamt viel niedrigere TCOs (Total Costs of Ownership). Auf Basis einer Fünf-Jahres-Analyse aller Hard- und Softfacts liegen diese bei 30%, was vor allem auf einen wesentlich längeren Lebenszyklus sowie eine geringere Fehleranfälligkeit zurückzuführen ist.

## Scan-Funktion im Fokus

Beim Scannen von Strichcodes – einer der häufigsten Anwendungen im Geschäftsfeld – schneiden Consumer-Devices besonders schlecht ab: schlechtes Zielen, geringe Bewe-

gungstoleranz, geringe Tiefenschärfe und Scangeschwindigkeit. Das heißt, man kann zwar damit scannen, aber für Anwendungen mit einer hohen Scanfrequenz sind sie nahezu unbrauchbar. Ähnlich verhält es sich mit der Tastatur, bei welcher Eingaben mit Handschuhen oder nassen Fingern meist nicht möglich sind.

## Eindeutiges Ergebnis

Dazu kommen noch einige weitere Argumente, warum sich ein Profigerät als Arbeitsmittel besser eignet als ein Consumer-Device: So zum Beispiel die höhere Akkuleistung und dessen Tauschmöglichkeit für einen 24/7-Einsatz, die Absicherung durch MDM (Mobile Device Management), ein verlässliches und störungsfreies WLAN sowie Zubehörverfügbarkeit und Diebstahlschutz. Manuela Hagenauer gibt daher eine klare Empfehlung für die Verwendung eines Profigeräts ab: „Schließlich geht es um die User im Feld, die damit tagtäglich ihren Job professionell, zuverlässig und gewissenhaft erledigen sollen.“ [www.barcotec.at](http://www.barcotec.at)



„Bei Profigeräten sind auch Eingaben mit Handschuhen oder nassen Fingern problemlos möglich.“

**Manuela Hagenauer, Mitglied der Geschäftsleitung bei Barcotec, über Chancen der Arbeit mit professionellen Datenerfassungsgeräten**



# CIRCULAR PACKAGING FINDET IDEALEN PARTNER

## ECR als Treiber und Vermittler von Circular Packaging in der Lebensmittelindustrie.

Seit dem Inkrafttreten des EU-Kreislaufwirtschaftspakets 2018 und der daraus resultierenden Erhöhung der Recyclingquoten bei Verpackungsmaterialien beschäftigt das Thema Circular Packaging Hersteller wie Händler gleichermaßen. Das Institut für Verpackungs- und Ressourcenmanagement der Fachhochschule FH Campus Wien rund um Professor Manfred Tacker hat nun erstmals ein Paket geschnürt, das allen Playern der Wertschöpfungskette helfen soll.

### Kreisläufe schließen

Dass Verpackungen eine Vielzahl an essenziellen Aufgaben zukommen, ist selbstverständlich: vom optimalen Produktschutz über eine stabile Lager- und Transportfunktion bis hin zu einer attraktiven Ansprache am Point of Sale. Ohne effiziente und sichere Verpackungssysteme wäre die Selbstbedienung im Supermarkt einfach nicht möglich.

Dennoch werden Verpackungen im gesellschaftlichen Diskurs oft negativ beurteilt, Bilder von verschmutzten Stränden und großflächigen Teppichen von im Meer schwimmenden

Plastikflaschen stehen an der Tagesordnung. Um dieses Entsorgungsproblem zu lösen, haben sich Gesetzgeber und internationale Organisationen zum Ziel gesetzt, die Produktkreisläufe von Verpackungen zu optimieren bzw. im Idealfall zu schließen. Tacker und sein Team entwickelten ein Modell für die Bewertung der Nachhaltigkeit von Verpackungen. Diese „Circular Packaging Design Guideline“ stellt eine erste Empfehlung dar, wie man zu recyclinggerechten Verpackungen kommt, also die Sortierbarkeit, Trennbarkeit und Verwertbarkeit der Materialien möglichst verbessern kann. Neben der Berechnung der Recyclingfähigkeit bietet dieser Ansatz auch eine ganzheitliche ökologische Bewertung.

### Ideale Zusammenarbeit

Hier kommt nun ECR als neutrale Plattform der österreichischen Lebensmittelbranche ins Spiel: Ab sofort wird eine spezielle ECR Arbeitsgruppe „Circular Packaging“ eingerichtet, die zunächst das Ziel hat, diese „Circular Packaging Design Guideline“ der gesamten Community näherzubringen und daraus auch Standards für die Zukunft abzuleiten. In weiterer Folge werden konkrete Verpackungskategorien für unterschiedliche Warengruppen

zuerst als technische Lösungen, dann aber auch als Prototypen erarbeitet. Manfred Tacker zeigt sich von dieser Zusammenarbeit begeistert: „Da es das Ziel der Guideline ist, Empfehlungen für die recyclinggerechte Verpackungsgestaltung zu geben, an der sich sämtliche Akteure der Supply Chain, von den Verpackungsproduzenten über die Markenartikler bis zum Handel, orientieren können, haben wir mit ECR Austria einen idealen Partner gefunden – denn die vorgegebenen Zielquoten für Kunststoffrecycling von 55% bis 2025 können nur erreicht werden, wenn alle zusammenarbeiten.“



„Die vorgegebenen Zielquoten für Kunststoffrecycling von 55% bis 2025 können nur erreicht werden, wenn alle zusammenarbeiten.“

**Manfred Tacker, Professor an der Fachhochschule FH Campus Wien**

## CIRCULAR PACKAGING DESIGN GUIDELINE

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE GESTALTUNG RECYCLINGGERECHTER VERPACKUNGEN



ECR Arbeitsgruppe „Circular Packaging“

## Jetzt mitmachen!

Wenn Sie für Marketing, Innovation oder Packungsentwicklung zuständig sind, dann melden Sie sich bitte hier an:

[ecr-austria.at/arbeitsgruppen/circular-packaging/anmeldung](http://ecr-austria.at/arbeitsgruppen/circular-packaging/anmeldung)



Einer unserer zufriedenen Kunden,  
die seit mehr als 30 Jahren auf  
Lösungen von Barcotec vertrauen.

Eine unserer Spezialistinnen für  
optimale Arbeitsprozesse und  
mobile Datenerfassung.

# Wir arbeiten immer nur mit den Besten. Und Sie?

Ob Mitarbeiter, Partner oder Kunden. Jeder ist Spezialist  
auf seinem Gebiet. Wir kennen und respektieren die  
Stärken jedes Einzelnen und liefern die besten  
Datenerfassungslösungen für Ihren Geschäftserfolg.



auto-id



mobile devices



services

**barcotec** 

YOUR DIGITAL ENABLING SPECIALIST.

[www.barcotec.at](http://www.barcotec.at)